

Corium abgesetzt. Die Membran ist undurchsichtig, der Länge nach gerunzelt, die einzige Membranzelle ist gestreckt mit zugespitzter apicaler Innenecke. Die Hinterflügelzelle ohne Hamus. Die Mittelbrust ist ziemlich lang und flach gewölbt, der Hinterrand der Hinterbrust gerade. Die Orificien des Metastethiums sind sehr schmal und klein, gerade. Die Beine sind mässig lang, ziemlich kurz, halb abstehend behaart, die Schenkel zur Spitze verdickt, die Schienen unbedornt. Das erste Glied der Hinterfüsse ebenso lang als die zwei letzten zusammen, das letzte zur Spitze erweitert, die Arolien der Klauen breit, mit denselben parallel verlaufend und z. T. verwachsen, die Klauen mit einem Zahne an der Basis.

Unterscheidet sich von *Physophoroptera* POPP. durch den abweichenden Bau der Fühler, des Halsschildes und des Schildchens.

Typus: *Ph. bondroiti* n. sp.

Zu dieser Gattung gehört auch *Physophoroptera denticollis* REUT. et POPP., Teil I, p. 185.

***Physophoroptera bondroiti* n. sp.**

Gelb, die Hemielytren gelbweiss, der Kopf, die Spitze der Spina und der ganze Nebenast auf dem Schildchen, die Basis der Hemielytren, die aufgetriebene Stelle und der Apicalrand auf dem Corium, die apicale, flach buchelförmig aufgetriebene Hälfte des Cuneus, die matte Membran, die Spitze des Hinterkörpers, die Spitze des Rostrums, auf dem ersten Fühlergliede ein Ring gleich hinter der Basis, die ringförmig aufgetriebene Stelle und die keulenförmige Spitze, auf dem zweiten Gliede das Zähnchen, auf den Schenkeln drei Halbringe vorne und ein vor der Spitze sowie die letztgenannte, die Basis, zwei Ringe vor und ein in der Mitte sowie die Spitze der Schienen schwarz, die Stirn vorne und der Clypeus braunschwarz, der Kopf unten gelb, ein viereckiger Fleck hinter der Cuneusspitze auf der Membran gelb, das zweite Fühlerglied vom Zähnchen bis etwas vor der Keule sowie die letztgenannte hell braun, die Spitze der Füsse braungelb.

Die Stirn ist etwa dreimal breiter als der Durchmesser des Auges (σ^7). Die Hinterecken des Halsschildes sind nicht nach vorne gerichtet und dadurch sind die Seiten weniger ausgeschweift. Die Spina-Ast auf dem Schildchen ist kaum merkbar nach vorne gebogen, das Schildchen hinter der Spina ganz seicht der Länge nach gefurcht. Sonst mit *denticollis* übereinstimmend. — Long. 7.4, lat. 2 mm.

Katanga!, P. GÉRARD, 1 σ^7 , von Herrn J. BONDROIT erhalten (Mus. Helsingf.).

***Odoniella immaculipennis* n. sp.**

Gelbrot, zwei kleine Flecke in der Mitte der Scheibe auf dem Halsschilde, zwei grössere auf dem Schildchen und die Fühler schwarz, die Membran gelb mit dunkelbrauner Spitze, das erste Fühlerglied, die Basis und die Spitze des zweiten (das letzte mutiliert), der Kopf, die Apicalstrictur des Halsschildes, das Rostrum, die Hüften, die Basis und die Spitze der Hinterschenkel, die Hinterschienen und die Hinterfüsse gelb (die vorderen Beine mutiliert), die Mittelbrust braun.

Der Kopf hinter den Augen stark verengt, nicht voll doppelt so breit als der Vorder- rand des Halsschildes, die Stirn ungefurcht, beim σ^7 viermal so breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Basis der Mittelhüften. Das erste Fühlerglied dick, etwa ebenso lang als der Kopf von oben gesehen, das zweite etwa fünfmal so lang als das erste, das dritte etwa um $\frac{1}{3}$ kürzer als das zweite. Der Halsschild ist nicht voll um die